

Geschäftsbericht 2010



 Sparkasse
Koblenz

Geschäftsbericht 2010

207. Geschäftsjahr

Die Sparkasse Koblenz ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Träger der Sparkasse Koblenz ist der „Zweckverband Sparkasse Koblenz“, dem die Stadt Koblenz und der Landkreis Mayen-Koblenz angehören. Die Sparkasse Koblenz wurde am 1. 7. 1974 errichtet aus der 1804 gegründeten Stadtparkasse Koblenz und aus der 1892 gegründeten Kreissparkasse Koblenz.

Sie ist Mitglied des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz, Budenheim, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin/Bonn (DSGV), angeschlossen.

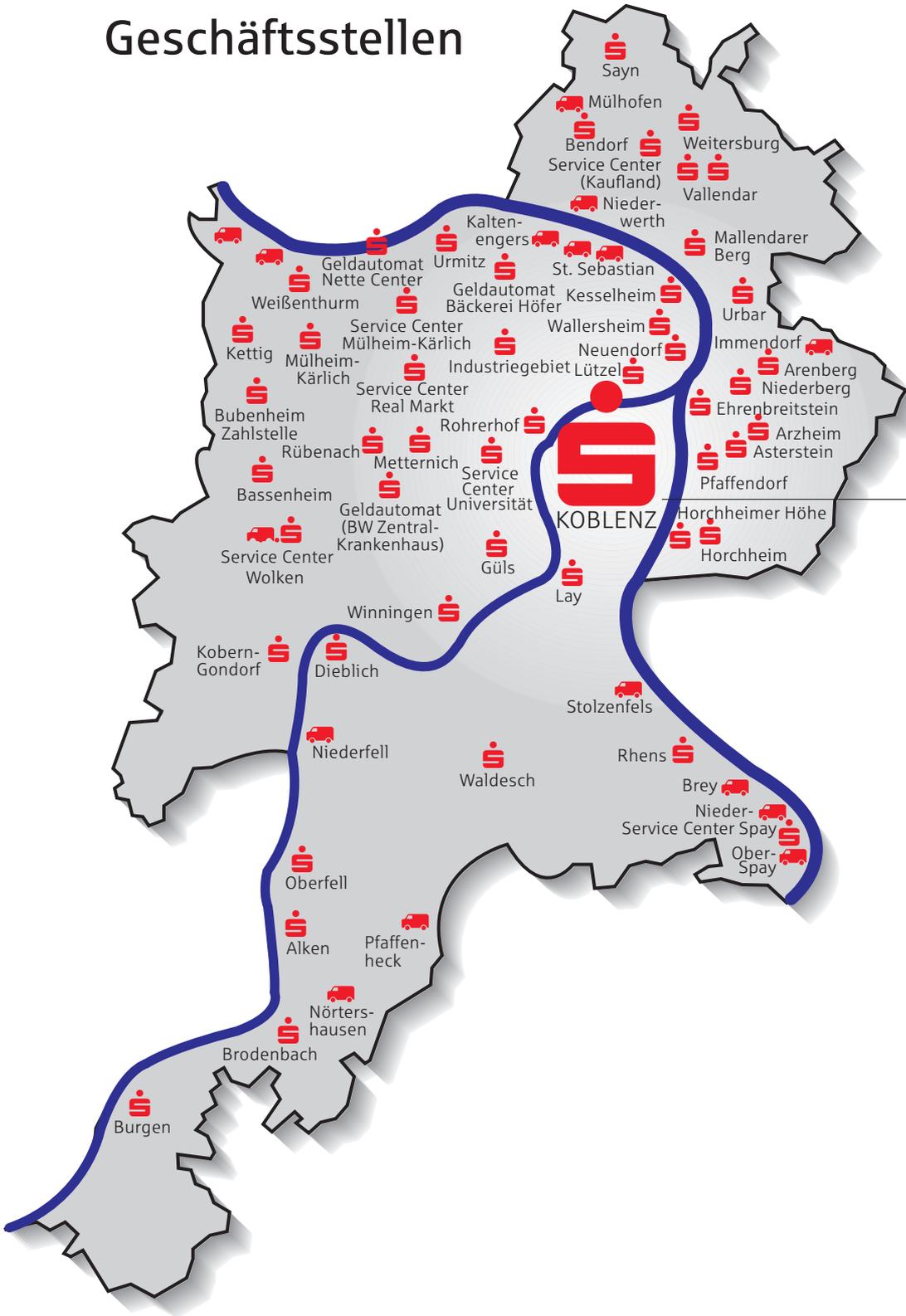
Unser Geschäftsgebiet ist die Stadt Koblenz sowie ein Teil des Landkreises Mayen-Koblenz mit einer Fläche von 353 km², 28 Städten und Gemeinden mit rund 191.000 Einwohnern.



Die Sparkasse Koblenz fördert im Verbund mit sieben Partnern der Sparkassen-Finanzgruppe die Bundesgartenschau 2011 in Koblenz. Zentrales Element dieser Kooperation ist die BUGA-Seilbahn über den Rhein.



Geschäftsstellen



Im Innenstadtgebiet und anschließenden Stadtteilen:

- Service Center Rizzastraße
- Service Center Am Wöllershof 12
- Service Center Schloss-Straße 51
- Service Center Hohenfelder Straße 22 (Löhr-Center)
- Service Center Ramsweg (Universität)
- Service Center Verwaltungszentrum

Am Berliner Ring
Bahnhofstraße 11
Goldgrube
Hauptbahnhof
Karthause
Karthäuserhof
Moselweiß
Pfulgasse
Rathaus
Rauental
Schenkendorfplatz
Schloss-Straße 51

- Geldautomat Schängel-Center
- Geldautomat HIT-Markt
- Haltestellen der Fahrbaren Geschäftsstelle



Organe der Sparkasse Koblenz

Verwaltungsrat

Vorsitzender

Dr. Eberhard
Schulte-Wissermann
Oberbürgermeister
(bis 30.04.2010)

Prof. Dr. Joachim
Hofmann-Göttig
Oberbürgermeister
(ab 1.05.2010)

Stv. Vorsitzender

Dr. Alexander Saftig
Landrat

Weitere Mitglieder

Josef Dötsch, MdL
Manfred Gniffke
Dr. Michael Gross
Heinz Honsdorf
Achim Hütten
Georg Moesta
Fritz Naumann
Fred Pretz
Anna-Maria
Schumann-Dreyer
Dr. Adolf Weiland, MdL
Nils Wiechmann, MdL
Rudi Zenz

Stellvertreter

Gertrud Wagner
Walter Baum
Stephan Wefelscheid
Wolfram Reinstädtler
Clemens Hoch, MdL
Michael Syré
Gerhard Lehmkuhler
Christian Diether
Edith Hoernchen

Michael Helbach
Hans-Peter Ackermann
Dr. Theo Monshausen

Sparkassenmitarbeiter

Klaus-Dieter
Plaggenmeier
Marita Mallmann
Hermann Landau
Peter Moskob
Loni Kuhn
Siegfried Moskopp
Melanie Brüsckhe

Stellvertreter

Achim Devant

Wolfgang Gräsche
Nicole Weingart
Christoph Herges
Jens Hannemann
Daniela Illmer
Jürgen Schrul

Vorstand

Vorsitzender des Vorstandes

Manfred Graulich

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes

Ernst Josef Lehrer

Weiteres Mitglied

Thomas Welling

Stellvertreter im Falle der Verhinderung

Albert Weiler

Karl-Heinz Weber

Andreas Görg



Geschäftsentwicklung der Sparkasse Koblenz

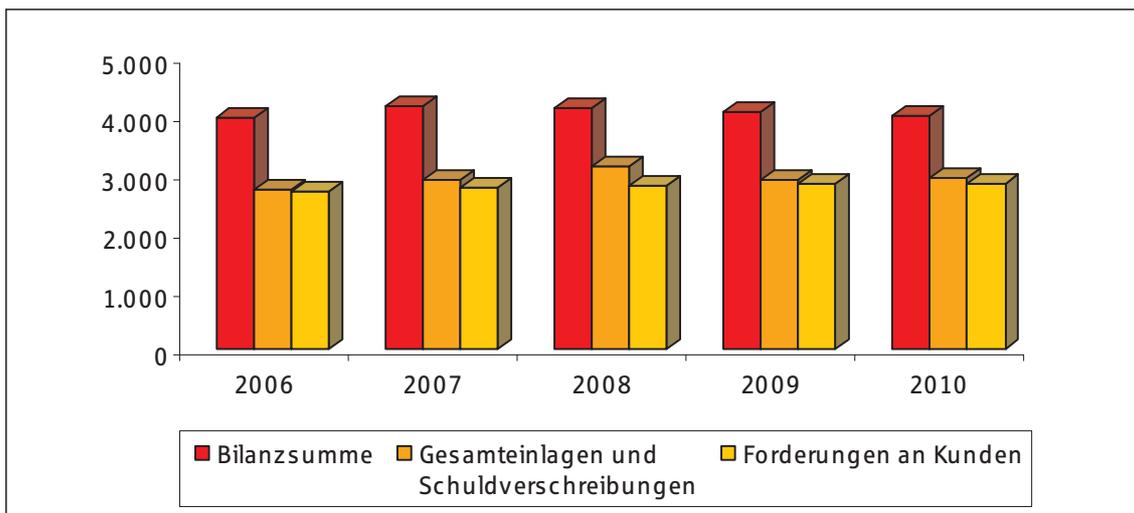
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach dem starken Einbruch im Jahr 2009 erholte sich die Weltwirtschaft 2010 schneller als erwartet. Die Entwicklung im Euroraum war gespalten. Griechenland, Irland, Portugal und Spanien steckten in Krisen, Frankreich und Italien fehlte es an Dynamik, während die deutsche Wirtschaft in Rekordtempo die schwerste Rezession der Nachkriegszeit überwand. Mit einem Zuwachs des realen Bruttoinlandsprodukts von 3,6 % wuchs sie doppelt so stark wie die übrige Eurozone. Damit konnte ein erheblicher Teil des krisenbedingten Rückgangs des Jahres 2009 von 4,7 % aufgeholt werden.

Wichtigste Stütze der wirtschaftlichen Entwicklung war abermals der Außenhandel. Die Exporte stiegen preisbereinigt um 14,2 %, die Importe um 13,0 %. Die vom Export ausgehende Erholung ergriff im Jahr 2010 auch die Binnenkonjunktur. Es wurde deutlich mehr investiert.

Mit fast 41 Millionen gab es Ende 2010 so viele Erwerbstätige wie nie zuvor. Die Unternehmen konnten die sich eröffnenden Absatzchancen schnell nutzen, da sie in der Krise über das Instrument der Kurzarbeit an ihrem qualifizierten und eingearbeiteten Personal festgehalten hatten.

Geschäftsentwicklung



	2006	2007	2008	2009	2010
	Mio. Euro				
Bilanzsumme	3.932,3	4.141,1	4.108,0	4.051,6	3.967,8
Gesamteinlagen und Schuldverschreibungen	2.728,7	2.887,8	3.121,0	2.893,0	2.908,4
Forderungen an Kunden	2.691,8	2.739,4	2.771,8	2.804,7	2.803,4

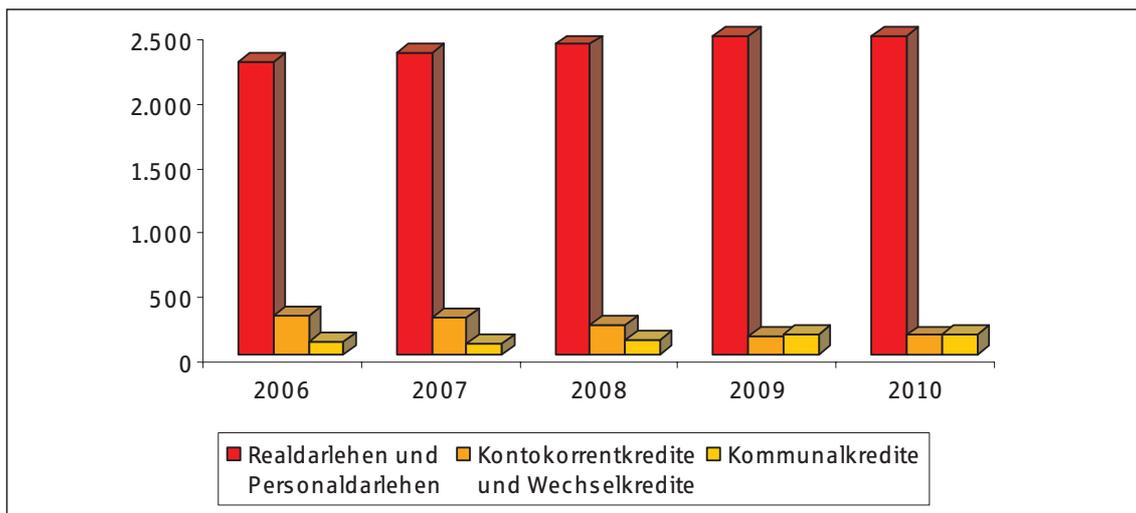
Der Umschwung am Arbeitsmarkt führte zu einer Stimmungsaufhellung der Verbraucher. Die privaten Haushalte gaben real 0,5 % mehr für den Konsum aus. Gleichzeitig sparten sie aber auch mehr. Die Sparquote stieg von 11,1% auf 11,4 %.

In Rheinland-Pfalz, dessen Unternehmen von 850 Millionen Euro an staatlichen Unterstützungsmaßnahmen profitieren konnten, mehrten sich die positiven Konjunktursignale ebenfalls. Trotz ihrer überdurchschnittlichen Mittelstandsprägung weist die rheinland-pfälzische Wirtschaft eine starke außenwirtschaftliche Orientierung auf. Im Auslandsgeschäft meldeten viele Unternehmen volle Auftragsbücher. Der Bestelleingang aus dem Ausland

kletterte im verarbeitenden Gewerbe mit zweistelligen Raten, aber auch aus dem Inland gingen rund ein Zehntel mehr Aufträge ein. In den Dienstleistungssektor, den Handel und das Handwerk kehrte der Optimismus zurück. Der rheinland-pfälzische Tourismus beendete das Jahr mit einer ausgezeichneten Bilanz. Die Unternehmen denken nun verstärkt über neue Investitionen nach. Viele planen auch eine Aufstockung der Beschäftigung.

Die wirtschaftliche Situation im Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz entwickelt sich deutlich positiv. 45 % aller Unternehmen bewerten zum Jahreswechsel 2010/2011 ihre Geschäftslage als gut.

Struktur des Kreditgeschäftes



	2006 Mio. Euro	2007 Mio. Euro	2008 Mio. Euro	2009 Mio. Euro	2010 Mio. Euro
Realdarlehen und Personaldarlehen	2.283,2	2.351,1	2.415,9	2.482,6	2.484,4
Kontokorrentkredite und Wechselkredite	305,6	290,3	232,2	152,6	156,1
Kommunalkredite	103,0	98,0	123,7	169,6	162,9

Der Anteil der negativen Lagebeurteilungen ist dagegen weiter rückläufig und beträgt nur noch 12 %. Das bereits im Jahresverlauf über alle Branchen hinweg geäußerte Vertrauen der Unternehmen in die Stabilität der wirtschaftlichen Entwicklung wurde auch zum Jahreswechsel bestätigt. Ebenfalls positiv bewerteten die Handwerksbetriebe ihre Situation. Nach der Konjunkturbefragung der Handwerkskammer Koblenz schätzen 90 % der Betriebsinhaber ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend ein. Im Vorjahr waren es nur 73 %. Der spürbare Aufwärtstrend vom Frühjahr setzt sich somit fort. Die Koblenzer Ergebnisse liegen im Vergleich zum Landesdurchschnitt, bei dem 85 % der befragten Betriebe

eine zufriedenstellende Geschäftslage angeben, an der Spitze im Land.

Die Lage auf dem rheinland-pfälzischen Arbeitsmarkt hat sich bereits spürbar gebessert. Im Durchschnitt des Jahres 2010 waren noch 5,1 % der Rheinland-Pfälzer ohne Arbeitsstelle. Ein Jahr zuvor lag die Arbeitslosenquote bei 6,1 %. Auf dem regionalen Arbeitsmarkt waren im Jahresdurchschnitt 8.752 Personen im Agenturbezirk Koblenz arbeitslos gemeldet (2009 waren es 9.212). Die Arbeitslosenquote lag im Jahresdurchschnitt bei 5,8 %. Damit konnte der Arbeitsmarkt im Jahr 2010 an die guten Ergebnisse im konjunkturell starken Jahr 2008 anschließen, in dem im Jahresdurchschnitt 8.857 Personen arbeitslos waren.



Ganz nach dem großen Vorbild auf Bundesebene in Berlin, wurden die regionalen Gründerpreise von der Sparkasse Koblenz vergeben. Die Laudatoren und der Vorstand der Sparkasse freute sich mit den Preisträgern.

Die regionale Wirtschaftsstruktur ist durch einen hohen Anteil an Beschäftigung im tertiären Sektor, wie dem öffentlichen Dienst, dem Gesundheits-, Finanz- und Versicherungswesen geprägt, der nach Ansicht der Arbeitsagentur auch in Zukunft zur Stabilität der Arbeitsmarktlage beitragen wird. Man wird allerdings vor die Herausforderung gestellt, die hoffentlich weiterhin kräftige Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften in diesen Bereichen zu decken.

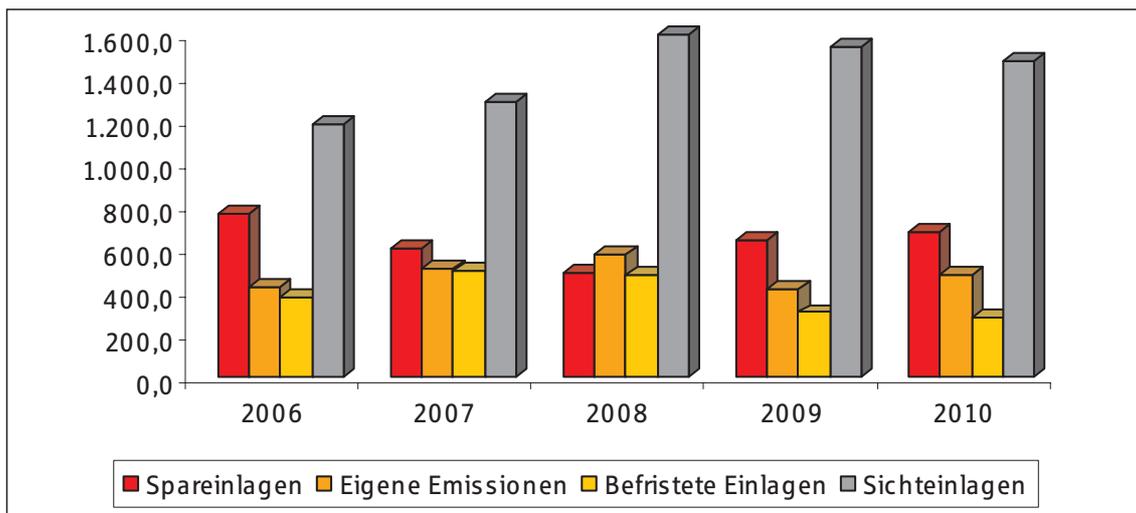
Geschäftsentwicklung der Sparkasse Koblenz

In diesem positiven wirtschaftlichen Umfeld konnte die Sparkasse Koblenz im 207. Geschäftsjahr ihre führende Marktposition weiter

ausbauen. Sowohl das Anlage- wie auch das Kreditgeschäft haben sich erfreulich entwickelt. Eine betriebswirtschaftlich solide Basis rundet das gute Jahr 2010 für die Sparkasse ab.

„Fairness, Menschlichkeit und Nähe“ gegenüber den Kunden sind die zentralen Bestandteile des Geschäftsmodells und verkörpern sozusagen den genetischen Code der Sparkasse. Insbesondere in der Kundenberatung kommt diese Geschäftsausrichtung deutlich zum Ausdruck. Die jeweilige Finanzsituation, die Anlageziele, die Risikoneigung sowie die individuellen Erfahrungen und Kenntnisse des Kunden stehen im Mittelpunkt. Ein reiner Produktverkauf ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse des Kunden ist mit der Philosophie der Sparkasse nicht vereinbar.

Kundengelder



	2006	2007	2008	2009	2010
	Mio. Euro				
Spareinlagen	764,1	602,7	483,1	641,3	676,2
Schuldverschreibungen	418,0	508,5	567,7	412,1	474,1
Befristete Einlagen	369,2	491,2	473,0	300,3	277,9
Sichteinlagen	1.177,4	1.285,4	1.597,2	1.539,3	1.480,2



Die Sparkasse garantiert ihren Kunden ausgezeichnete Service- und Beratungsqualität. Mit den 2010 eingeführten Qualitätsgarantien wird diese nach außen kommuniziert. Erklärtes Ziel im Rahmen der Strategie ist es, die zufriedensten Kunden zu haben.

Eine in 2010 durchgeführte repräsentative Kundenbefragung, die der Sparkasse eine hohe Kundenzufriedenheit sowie eine überdurchschnittliche Kundenbindung attestiert, bestätigt diese Geschäftsausrichtung. Der weitaus größte Teil der Kunden bewertete die Sparkasse mit „ausgezeichnet“ oder „sehr gut“.

Besonders der Service in den Geschäftsstellen erzielte im externen Vergleich einen Spitzenwert. Auch die Beratungsleistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden von den Privat- und Firmenkunden überdurchschnittlich beurteilt.

Nicht nur die Kunden beurteilen die Sparkasse gut. So wurde die Sparkasse von einer renommierten Fachzeitschrift für ihre Beratungsqualität als beste Bank in Koblenz ausgezeichnet.

Sparkasse im Firmen- und Baufinanzierungsgeschäft führend

Die Sparkasse Koblenz kann 2010 ein überaus positives Kreditgeschäft verzeichnen. Mit der konjunkturellen Erholung erhöhte sich im Berichtsjahr auch die Investitionstätigkeit der mittelständischen Firmenkunden. Das Kreditneugeschäft der Sparkasse mit den Firmenkunden stieg deutlich an und erreichte ein Zusagevolumen von rund 248 Millionen Euro. Bei der Sparkasse Koblenz gibt es keine Kreditverknappung für den Mittelstand. Die Sparkasse war, ist und bleibt der verlässliche Part-

ner für die mittelständische Wirtschaft in der Region. Das gute Ergebnis spiegelt sich nicht nur im klassischen Firmenkreditgeschäft, sondern auch in anderen bewährten Finanzierungsformen, wie beispielsweise im Leasinggeschäft, wider. Bei dem Erstellen individueller Finanzierungskonzepte prüft die Sparkasse Koblenz stets die Möglichkeit, zinsgünstige öffentliche Finanzierungsprogramme einzubinden. Sie ist in Rheinland-Pfalz bereits seit vielen Jahren eine der führenden Sparkassen im Förderkreditgeschäft.

Existenzgründer sind der Mittelstand von morgen. Auch 2010 begleiteten die Experten der Sparkasse wieder zahlreiche Existenzgründer auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Mit diesem Engagement trug die Sparkasse dazu bei, dass in den neuen Unternehmen zahlreiche Arbeitsplätze geschaffen werden konnten.

Das Privatkundenkreditgeschäft der Sparkasse wird traditionell von den Finanzierungen rund ums Haus geprägt. Viele Kunden nutzten im vergangenen Jahr das niedrige Zinsniveau, um sich ihren Traum von der eigenen Immobilie zu erfüllen. Dies löste einen regelrechten Boom aus. Die Neubewilligungen bei den Immobilienfinanzierungen erhöhten sich auf einen Spitzenwert von 169 Millionen Euro.

Finanziert wurde vorrangig der Erwerb von Bestandsimmobilien. Daneben investierten die Kunden in Modernisierungen und Ausbauten, beispielsweise aufgrund staatlicher Förderung von Energieeffizienz oder barrierefreiem Wohnens.

Der Gesamtkreditbestand blieb im Vergleich zum Jahr 2009 aufgrund hoher Tilgungen im Firmen- und Privatkundengeschäft mit 2,8 Milliarden Euro unverändert.



Kunden vertrauen der Sparkasse – Geldvermögen gestiegen

Auch 2010 konnte die Sparkasse Koblenz ihren erfolgreichen Weg im Einlagen-, Wertpapier- und Verbundgeschäft fortsetzen. Die bilanzierten Geldvermögensbestände der Privatkunden legten trotz zunehmenden Wettbewerbs um 34 Millionen Euro auf 2 Milliarden Euro zu.

Privatkunden legten ihre Gelder vor allem in den traditionellen Sparformen an. Insbesondere das 2010 neu eingeführte „ZinsPlus.Sparen“ wurde von den Kunden stark nachgefragt. Diese Sparform bietet den Kunden eine attraktive Verzinsung bei einer gleichzeitig hohen Sicherheit und Flexibilität. So können beispielsweise jederzeit Beträge eingezahlt und auch bis zu 2.000 Euro pro Kalendermonat verfügt werden.

Die Wertpapierbestände der Privatkunden, insbesondere die Investmentfonds, sind gewachsen. Die Fondspalette des leistungsstarken Verbundpartners Deka eröffnet sowohl für Einmalanlagen als auch für die Anlage regelmäßiger Sparraten vielfältige Alternativen.

Solide Beratung in allen Lebenslagen – Vorsorge im Fokus der Kunden

Die ganzheitliche, lebensphasenorientierte Beratung bleibt der Schlüssel für eine nachhaltig erfolgreiche Geschäftsentwicklung bei der Sparkasse Koblenz. Dabei ist entscheidend, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse ihre Kunden kennen.

Ihren Kunden bietet die Sparkasse gute Produkte zu fairen Preisen mit kompetenter Beratung. Dabei setzt sie mit dem Sparkassen-

Finanzkonzept auf eine dauerhafte und nachhaltige Geschäftsbeziehung, die auf Vertrauen, Sicherheit und Kontinuität basiert.

Daher werden den Kunden regelmäßig kostenfreie Finanzchecks angeboten. Hierbei werden die aktuelle persönliche und finanzielle Situation sowie die Ziele und Wünsche der Kunden analysiert und auf dieser Basis der jeweilige Optimierungsbedarf ermittelt. Der Finanzcheck in Verbindung mit dem Beratungsprotokoll geht weit über die aus Verbraucherschutzgründen bestehende Verpflichtung zur Aufklärung der Kunden hinaus.

Insbesondere bei der Vorsorge und der Absicherung langfristiger Risiken der Lebensplanung kommt dieses Beratungskonzept zum Tragen. Die Sparkasse sieht es als ihre gesellschaftspolitische Verpflichtung an, ihren Kunden die Altersvorsorgeproblematik bewusst zu machen und dann individuelle Vorsorgepakete für jeden Einzelnen zusammenzustellen. In diesem Segment hält die Sparkasse Koblenz mit Riesterprodukten der Verbundpartner Provinzial, Deka und LBS ebenso interessante Vertragsangebote für ihre Kunden bereit wie im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge.

Sparkasse Platz 1 beim Bausparen in Rheinland-Pfalz

Im Bauspargeschäft wurde das gute Ergebnis des Vorjahres nochmals gesteigert. 4.120 Verträge mit einem Abschlussvolumen von 98,4 Millionen Euro wurden dem Verbundpartner LBS zugeführt. Damit ist die Sparkasse Koblenz unter den rheinland-pfälzischen Sparkassen auf Platz 1. Sehr erfolgreich verlief auch das Immobilienvermittlungsgeschäft. Das Courtagergebnis konnte gegenüber dem



Vorjahr nochmals leicht gesteigert werden. Bei den Lebensversicherungen wurde mit 2.182 Verträgen ein Beitragsvolumen in Höhe von etwa 23,1 Millionen Euro vermittelt. Im Sachversicherungsgeschäft wurde das Vorjahresergebnis um fast 30 % übertroffen.

Internationales Geschäft eine Domäne der Sparkasse

Für Kunden mit finanziellen Verbindungen ins Ausland ist die Sparkasse Koblenz ein zuverlässiger, leistungsfähiger und kompetenter Partner. Insbesondere den kleinen und mittleren Unternehmen bietet die Sparkasse speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Lösungen an. Mit ihren Partnern ist die Sparkasse Koblenz in der Lage, ihre Kunden überall auf der Welt kreditwirtschaftlich zu begleiten. Von Markteinstieg und Geschäftsanbahnung bis hin zur Etablierung von Vertriebsbüros und Produktionsstätten hält die Sparkasse für ihre Firmenkunden das passende Dienstleistungs- und Produktangebot bereit.

Anzahl der Girokonten steigt weiter

Seit Jahren zeigt sich bei der Sparkasse ein positiver Trend bei der Anzahl der Privatgirokonten, der wichtigsten Verbindung zum Kunden. Der Marktanteil konnte in einem hart umkämpften Markt in den vergangenen Jahren auf nunmehr insgesamt 171.200 Giro- und Geldmarktkonten stetig gesteigert werden.

Hier zeigt sich, dass die Kunden die transparente Kostenstruktur und das gute Preis-Leistungs-Verhältnis schätzen. Der in der Öffentlichkeit viel diskutierte Preis eines Girokontos ist nicht das entscheidende Kriterium. Vielmehr kann die

Sparkasse mit sehr guten Produkten sowie hoher Service- und Beratungskompetenz punkten.

Persönlicher Service in 54 Geschäftsstellen

In 54 Geschäftsstellen und 5 Beratungszentren für Individualkunden und einem Center für Private-Banking-Kunden stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse den Kunden zur Verfügung. Firmen- und Gewerbekunden werden zentral durch individuell zugeordnete Berater betreut. Darüber hinaus können alle Kunden das Fachwissen der Experten aus dem Immobiliencenter, der Versicherungsagentur, der Abteilung „Internationale Geschäfte“ und dem Electronic-Banking nutzen.

Flächendeckendes Geldautomatennetz bleibt erhalten

Die Sparkasse Koblenz bietet ihren Kunden flächendeckend in der Region an 95 Geldautomaten eine kostenlose Bargeldversorgung an. Im gesamten Bundesgebiet kann dieser kostenfreie Service an rund 26.000 Geldautomaten von Sparkassenkunden genutzt werden. 95 % aller Bargeldverfügungen von Sparkassenkunden erfolgen in diesem System und damit völlig kostenfrei. Dieses flächendeckende Selbstbedienungsangebot ist ein entscheidender Wettbewerbsvorteil.

Seit 2011 werden jedem Kunden eines Fremdinstitutes vor der Bargeldabhebung offen die entsprechenden Kosten angezeigt. Damit soll den Kunden eine Vergleichs- und Wahlmöglichkeit eröffnet werden, wo sie ihr Bargeld beziehen möchten. Das ist ein ganz entscheidender Schritt, der zu Wettbewerb und damit zu niedrigeren Preisen führt.

Online-Banking noch bequemer und sicherer

70.953 Girokonten sind mittlerweile für die Nutzung des Online-Bankings freigeschaltet. Das Internet-Banking-Angebot wird ständig ausgebaut, optimiert und auf aktuelle Sicherheitsanforderungen angepasst. So hat die Sparkasse als eines der ersten Kreditinstitute deutschlandweit das chipTAN comfort-Verfahren bei allen Online-Banking Neukunden eingeführt. Dieses Verfahren ist das derzeit sicherste auf dem Markt verfügbare. Auch über internetfähige, mobile Endgeräte, wie Handys und Smartphones, können die Kunden auf die web-Adresse www.sparkasse-koblenz.de zugreifen.

Wesentliche Sach- und Finanzinvestitionen

Die Aufwendungen für Investitionen und Instandhaltungen für Grundstücke, Gebäude und Betriebs- und Geschäftsausstattung betru-

gen im Jahr 2010 insgesamt rund 3,3 Millionen Euro. Die Aufträge wurden fast ausschließlich an heimische Unternehmen vergeben.

Kontinuität in der Personalpolitik

Die Sparkasse ist Mitglied der größten Finanzgruppe Deutschlands, bei der rund 367.000 Mitarbeiter beschäftigt sind. Für viele Menschen ist die Sparkasse ein attraktiver Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber. Ende vergangenen Jahres beschäftigte die Sparkasse insgesamt 961 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 39 junge Menschen haben im Jahr 2010 ihre Ausbildung bei der Sparkasse begonnen. Damit bestanden Ende des vergangenen Jahres 100 Ausbildungsverhältnisse. Mit dieser Anzahl an Beschäftigten sowie der unverändert hohen Ausbildungsquote von 13 % ist die Sparkasse Koblenz einer der größten und ausbildungstärksten Arbeitgeber in der Region.



39 junge Menschen haben Anfang August 2010 ihre Ausbildung bei der Sparkasse Koblenz begonnen. Die Sparkasse Koblenz ist damit einer der größten und erfolgreichsten Ausbildungsbetriebe in Koblenz. Vorstand, Personalrat und Führungskräfte wünschten dem Sparkassennachwuchs zum Start viel Erfolg.



Die Sparkasse Koblenz wurde für ihre familienfreundliche Personalpolitik zertifiziert. Sparkassenvorstand Ernst Josef Lehrer (Mitte) nahm die Urkunde von der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Dr. Kristina Schröder und dem Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Peter Hintze, entgegen.

Neben den Ausbildungsplätzen bietet die Sparkasse zusätzlich Praktika an, die es den Schülern ermöglichen, das Berufsbild der Bankkauffrau bzw. des Bankkaufmannes kennen zu lernen.

Sparkasse ist familienfreundliches Unternehmen

Mit zahlreichen Maßnahmen schafft die Sparkasse für ihre Mitarbeiter Rahmenbedingungen, um Beruf und Familie besser zu vereinba-

ren. Eine davon ist beispielsweise das Angebot der Kinderbetreuung, auch in den Ferien. Für ihr Engagement wurde die Sparkasse im Rahmen von „berufundfamilie“ durch die Hertie-Stiftung ausgezeichnet. Um das hohe Beratungsniveau sicherzustellen, setzt die Sparkasse nicht zuletzt auf sorgfältige Personalauswahl sowie auf hochwertige Schulungs- und Weiterbildungsangebote für ihre Berater. Die langfristig ausgerichtete Personalstrategie und -planung berücksichtigt die Auswirkungen der demographischen Entwicklung.



Finanzlage – gesetzliche Vorgaben stets erfüllt

Die Sparkasse war im Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit zahlungsbereit. Die von der Deutschen Bundesbank angebotenen Refinanzierungsmöglichkeiten wurden in 2010 genutzt. Zur Erfüllung der Mindestreservebestimmungen wurden stets ausreichende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank unterhalten.

Die vom Bundesministerium der Finanzen nach § 2 Abs. 1 LiqV erlassene Liquiditätskennzahl, welche zur bankenaufsichtsrechtlichen Beurteilung der Liquiditätslage eines Kreditinstituts dient, lag im Geschäftsjahr stets über der vorgegebenen Untergrenze von 1,0. Anzeichen für eine Beeinträchtigung der Finanz- und Liquiditätslage sind auf der Basis unserer vorausschauenden und vorsichtigen Planungsrechnung nicht erkennbar.

Solide Ertragslage

Nach dem erfreulichen Geschäftsverlauf in 2010 kann die Sparkasse Koblenz ein positives Jahresergebnis vermelden. Der Zinsüberschuss stieg im Jahresvergleich um 2,6 Millionen Euro auf 84,7 Millionen Euro. Der ordentliche Ertrag liegt mit 29,2 Millionen Euro ebenfalls über dem Vorjahresniveau.

Durch dieses positive Ergebnis, verbunden mit einem stringenten Kostenmanagement, hat sich die Kosten/Ertrags-Relation (Cost-Income-Ratio) wiederum verbessert und beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 57,8 %.

Per Saldo bleibt ein Betriebsergebnis vor Bewertung von 46,9 Millionen Euro oder 1,17 % der Durchschnittsbilanzsumme (DBS). Damit liegt die Sparkasse Koblenz über dem Durchschnitt der rheinland-pfälzischen Sparkassen. Der in 2010 erwirtschaftete Überschuss soll dem Eigenkapital der Sparkasse zugeführt werden. Die Sparkasse erfüllt bereits heute die Anforderungen an das Eigenkapital nach Basel III und hat darüber hinaus noch erhebliche Reserven. Damit steht die Sparkasse Koblenz auf einem soliden betriebswirtschaftlichen Fundament.

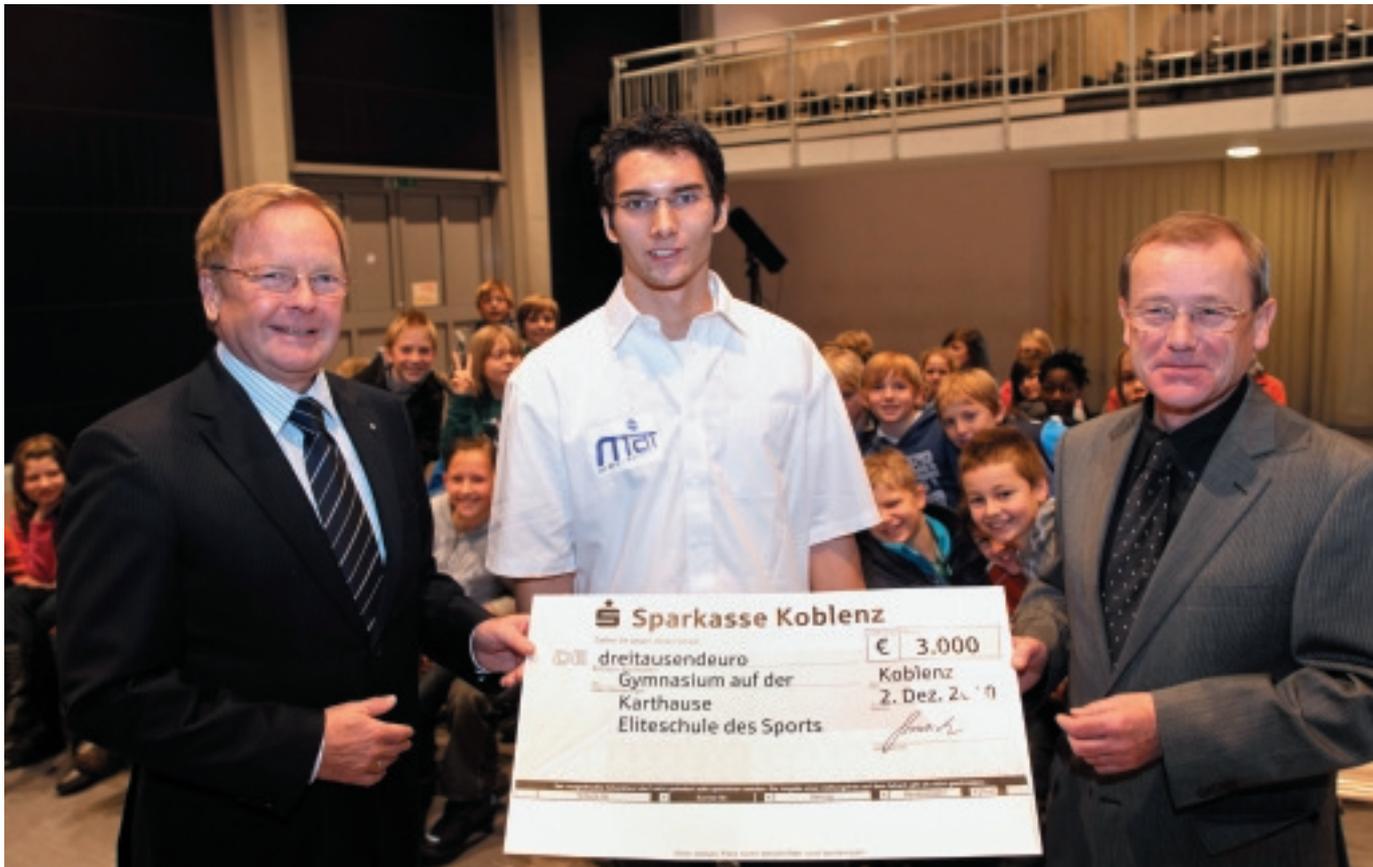
Nachhaltig und zuverlässig in der Region

Die Sparkasse ist eng mit der Region verbunden. Sie ist großer Arbeitgeber und Ausbilder sowie Förderer gemeinnütziger Zwecke. Für diese stellte die Sparkasse 2010 rund 2,5 Millionen Euro bereit und war damit erneut einer der wichtigsten Spender und Sponsoren in der Region.

Die Gelder werden sowohl für das Standortmarketing als auch zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen eingesetzt. Die Bandbreite ist groß: Für Wirtschaft und Wis-

senschaft, für Alt und Jung, für Soziales, Sport, Kultur, Umwelt und Bildung setzt sich die Sparkasse ein.

Dass die Sparkasse in der Region fest verankert ist, zeigt sich gleichfalls in ihrem traditionell hohen Stiftungsengagement. Beispielhaft ist die Stiftung Zukunft zu nennen, die mittlerweile mit einem beachtlichen Kapital von 6,4 Millionen Euro ausgestattet ist. Das Engagement für das Gemeinwohl ist ein zentraler Bestandteil der Geschäftsphilosophie. Die Sparkasse trägt gesellschaftliche Verantwortung vor Ort und tritt für eine nachhaltige Entwicklung ein.



Die Sparkasse Koblenz ist bekannt für ihre Unterstützungen in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens in der heimischen Region - darunter auch der Sport. Im Rahmen einer Feierstunde in der Aula des Gymnasiums auf der Karthause Koblenz überreichte der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Koblenz, Manfred Graulich (links), dem Schulleiter des Gymnasiums die jährliche Projektförderung für Eliteschulen des Sports. In der Mitte der Eliteschüler des Jahres 2010, Marcel Kirstges.



Ausblick

Die Erwartungshaltung für die konjunkturellen Aussichten in Deutschland bleiben mit einer prognostizierten Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes von mehr als 2 % auch 2011 positiv. Zwar wird sich das Expansionstempo im Außenhandel aufgrund der weltweit auslaufenden Konjunkturprogramme und beginnender geldpolitischer Maßnahmen in den Schwellenländern verringern, die Binnennachfrage wird jedoch zum zweiten Standbein. Vor diesem prognostizierten positiven wirtschaftlichen Hintergrund plant die Sparkasse für das Jahr 2011 mit einem Betriebsergebnis vor Bewertung, das wieder über dem Durchschnitt der rheinland-pfälzischen Sparkassen liegt. Die Generierung von zusätzlichen Erträgen in allen Geschäftsfeldern sowie ein stringentes Kostenmanagement werden auch in Zukunft eine Herausforderung sein.

Die Sparkasse sieht sich mit ihrem zukunftsfähigen Geschäftsmodell, der guten Eigenkapitalausstattung sowie qualifizierten und hochmotivierten Mitarbeitern gerüstet, ihre Kunden in der Aufschwungphase aktiv zu begleiten. Eine der wesentlichen geschäftspolitischen Aufgaben der Sparkasse ist es, einen Beitrag zur stabilen wirtschaftlichen Entwicklung in der Stadt Koblenz und dem Landkreis Mayen-Koblenz zu leisten.

Da die Sparkasse Koblenz in der Region verwurzelt ist, stellt sie auch künftig die Menschen, die hier leben, in den Mittelpunkt des Handelns. Das von den Kunden entgegengebrachte Vertrauen rechtfertigt sie mit hoher Qualität in Beratung und Service. Auf dieser Grundlage will die Sparkasse Koblenz weiterhin die Nummer Eins in Koblenz und der Region bleiben.

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat erfüllte im Jahre 2010 die ihm aufgrund der sparkassenrechtlichen Bestimmungen obliegenden Aufgaben. Er wurde durch den Vorstand in turnusmäßigen Sitzungen über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Sparkasse sowie über alle besonderen Vorgänge unterrichtet.

Der Vorstand hat dem Verwaltungsrat den Jahresabschluss sowie den Geschäftsbericht und den Lagebericht für das Jahr 2010 vorgelegt. Die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz hat den Jahresabschluss sowie den Lagebericht geprüft und

den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. In seiner Sitzung vom 7. Juni 2011 hat der Verwaltungsrat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen, den Jahresabschluss festgestellt, den Lagebericht gebilligt und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Die Verwendung des Jahresüberschusses in Höhe von 11,2 Millionen Euro erfolgte entsprechend § 20 SpkG durch Beschluss des Verwaltungsrates. Ein Teilbetrag von 9 Millionen Euro wurde bereits mit Wirkung zum Bilanzstichtag der Sicherheitsrücklage zugeführt (Vorwegzuführung), der Restbetrag von 2,2 Millionen Euro wird dieser ebenfalls zugeführt.

Koblenz, den 7. Juni 2011

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates



Dr. Alexander Saftig
Landrat



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010

Es handelt sich hierbei nicht um eine der gesetzlich vorgeschriebenen Form gem. § 328 Abs. 1 HGB entsprechende Veröffentlichung. Der Abschlussprüfer hat den in der gesetzlichen Form erstellten Jahresabschluss bestätigt.

Die Offenlegung wird beim Handelsregister Koblenz und im elektronischen Bundesanzeiger erfolgen.



Jahresbilanz zum 31. Dezember 2010

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	31.12.2009 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		21.266.486,13		23.327
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		87.405.042,12		107.940
			108.671.528,25	131.267
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		-,-		-
b) Wechsel		-,-		-
			-,-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		214.184.643,77		195.868
b) andere Forderungen		220.947.615,62		312.911
			435.132.259,39	508.779
4. Forderungen an Kunden			2.613.491.275,90	2.609.464
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	1.342.701.949,96 EUR			(1.321.526)
Kommunkredite	184.631.001,16 EUR			(184.608)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		-,-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,- EUR			(-)
ab) von anderen Emittenten		-,-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,- EUR			(-)
			-,-	-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		108.477.829,58		117.728
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	108.477.829,58 EUR			(117.728)
bb) von anderen Emittenten		492.736.427,33		478.468
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	479.927.963,53 EUR			(390.302)
		601.214.256,91		596.196
c) eigene Schuldverschreibungen		2.643.919,39		2.290
Nennbetrag	2.549.200,00 EUR			(2.202)
			603.858.176,30	598.486
			80.621.841,43	80.203
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				
6a. Handelsbestand			-,-	-
7. Beteiligungen			41.603.993,37	35.333
darunter:				
an Kreditinstituten	1,00 EUR			(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	1.465.218,18 EUR			(1.465)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			2.552.164,24	3.055
darunter:				
an Kreditinstituten	-,- EUR			(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-,- EUR			(-)
9. Treuhandvermögen			21.281.053,44	187
darunter:				
Treuhandkredite	21.281.053,44 EUR			(187)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			-,-	-
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		-,-		-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		92.692,00		-
c) Geschäfts- oder Firmenwert		-,-		-
d) geleistete Anzahlung		-,-		-
			92.692,00	138
12. Sachanlagen			24.056.238,24	25.881
13. Sonstige Vermögensgegenstände			33.313.508,79	55.021
14. Rechnungsabgrenzungsposten			2.966.331,41	3.801
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			115.077,81	-
Summe der Aktiva			3.967.756.140,57	4.051.615



Passivseite	EUR	EUR	EUR	31.12.2009 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		119.983.205,73		117.969
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>597.342.533,34</u>		<u>731.267</u>
			717.325.739,07	<u>849.236</u>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	333.368.793,08			398.660
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>342.843.748,87</u>			<u>242.633</u>
		676.212.541,95		<u>641.293</u>
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.480.162.566,49			1.539.335
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>653.102.680,55</u>			<u>586.115</u>
		2.133.265.247,04		<u>2.125.450</u>
			2.809.477.788,99	<u>2.766.743</u>
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		67.324.349,43		92.822
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>-,-</u>		-
darunter:				
Geldmarktpapiere	-,- EUR			(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-,- EUR			(-)
			67.324.349,43	<u>92.822</u>
3a. Handelsbestand			-,-	-
4. Treuhandverbindlichkeiten			21.281.053,44	187
darunter: Treuhandkredite	21.281.053,44 EUR			(187)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			7.356.645,08	2.574
6. Rechnungsabgrenzungsposten			4.134.185,77	5.123
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		13.332.924,00		13.157
b) Steuerrückstellungen		338.010,00		46
c) andere Rückstellungen		<u>21.571.643,45</u>		<u>25.818</u>
			35.242.577,45	<u>39.021</u>
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			710.812,14	711
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			34.130.589,51	35.667
10. Genusssrechtskapital			-,-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-,- EUR			(-)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			50.000,00	-
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	50.000,00 EUR			(-)
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		-,-		-
b) Kapitalrücklage		<u>-,-</u>		-
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	268.530.973,81			257.548
cb) andere Rücklagen	<u>-,-</u>			-
		268.530.973,81		<u>257.548</u>
d) Bilanzgewinn		<u>2.191.425,88</u>		<u>1.983</u>
			270.722.399,69	<u>259.531</u>
Summe der Passiva			3.967.756.140,57	4.051.615
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechslen		-,-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		103.206.574,54		106.802
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>-,-</u>		-
			103.206.574,54	<u>106.802</u>
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		-,-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		-,-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		157.293.821,71		71.491
			157.293.821,71	<u>71.491</u>



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. 1. bis 31. 12. 2010

	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12. 2009 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	143.830.031,27			153.370
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>22.353.755,47</u>			<u>20.645</u>
		166.183.786,74		<u>174.015</u>
2. Zinsaufwendungen		<u>86.209.900,76</u>		<u>94.458</u>
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen	28.367,23 EUR			(-)
			79.973.885,98	<u>79.557</u>
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		1.891.967,97		1.453
b) Beteiligungen		<u>1.876.979,42</u>		<u>1.676</u>
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		-,-		-
			3.768.947,39	<u>3.129</u>
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			-,-	-
5. Provisionserträge		27.903.640,36		27.499
6. Provisionsaufwendungen		<u>2.029.514,22</u>		<u>1.893</u>
			25.874.126,14	<u>25.606</u>
7. Nettoertrag des Handelsbestands (Vorjahr: Nettoertrag aus Finanzgeschäften)			8.527,50	646
darunter: Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken 50.000,00 EUR				(-)
8. Sonstige betriebliche Erträge			<u>10.577.887,21</u>	<u>5.917</u>
darunter: aus der Fremdwährungsumrechnung	711.945,24 EUR			(-)
aus der Abzinsung von Rückstellungen	<u>71.455,94 EUR</u>			(-)
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			-,-	-
			120.203.374,22	<u>114.854</u>
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	34.441.682,12			34.380
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>9.632.489,46</u>			<u>10.866</u>
darunter: für Altersversorgung	3.255.337,98 EUR			(4.604)
		44.074.171,58		45.246
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>18.955.276,47</u>		21.539
			63.029.448,05	<u>66.785</u>
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			2.684.485,92	2.947
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			6.859.486,80	5.750
darunter:				
aus der Fremdwährungsumrechnung	464.328,02 EUR			(-)
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	<u>998.973,18 EUR</u>			(-)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rück- stellungen im Kreditgeschäft		24.769.299,20		19.790
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rück- stellungen im Kreditgeschäft		-,-		-
			24.769.299,20	<u>19.790</u>
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		756.990,07		-
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		-,-		1.305
		756.990,07		1.305
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme		4.186.575,83		70
18. Zuführung zu/Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		-,-		-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		<u>17.917.088,35</u>		<u>20.107</u>
20. Außerordentliche Erträge		2.144.941,48		-
darunter: Übergangseffekte aufgrund des Bilanzrechts- modernisierungsgesetzes	2.144.941,48 EUR			(-)
21. Außerordentliche Aufwendungen		6.387,69		-
darunter: Übergangseffekte aufgrund des Bilanzrechts- modernisierungsgesetzes	6.387,69 EUR			(-)
22. Außerordentliches Ergebnis			2.138.553,79	-
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		8.672.729,17		9.441
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>191.487,09</u>		<u>183</u>
			8.864.216,26	9.624
25. Jahresüberschuss			11.191.425,88	10.483
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-,-	-
			11.191.425,88	<u>10.483</u>
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage		-,-		-
b) aus anderen Rücklagen		-,-		-
			-,-	-
			11.191.425,88	<u>10.483</u>
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage	9.000.000,00			8.500
b) in andere Rücklagen	-,-			-
		9.000.000,00		8.500
29. Bilanzgewinn			<u>2.191.425,88</u>	<u>1.983</u>

Herausgeber:
Sparkasse Koblenz
Bahnhofstraße 11
56068 Koblenz

Druck:
graphoprint GmbH
Carl-Spaeter-Straße 3
56070 Koblenz

Fotos:
Sparkasse Koblenz

Umschlagseite:
Die 2010 neu gestaltete
Fassade der Hauptstelle
der Sparkasse Koblenz
in der Bahnhofstraße.

